

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 51. Ratssitzung vom 27. Mai 2015

964. 2015/102 Postulat der SP-Fraktion vom 08.04.2015: Beibehaltung der Sponsoring-Beiträge des ewz auf dem heutigen Niveau

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Florian Utz (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 862/2015): Die SP unterstützt den Stadtrat beim ewz-Sponsoring. Der Stadtrat formuliert in der Weisung, wie wichtig das Sponsoring des ewz ist. Deshalb findet die SP-Fraktion, dass man das Sponsoring insgesamt, nicht zwingend jeden einzelnen Betrag, auf dem heutigen Niveau belassen sollte. Eine generelle Kürzung und auch, diese in eigener Kompetenz beim kleineren Sponsoring umzusetzen, finden wir falsch. Erstens ist eine Kürzung schlecht für den Sport. Gerade im Breitensport sind viele Verbände und Vereine auf eine Unterstützung angewiesen. Deshalb wollen wir nicht, dass man z. B. Kindern und Jugendlichen die Gelder streicht. Für verschiedene Kulturanlässe bedeutet das Ende des Sponsoring auch das Ende des Anlasses, wenn man hier einzelne Anlässe faktisch streicht. Eine Kürzung ist auch nicht finanziell notwendig. Das ewz steht nicht kurz vor der Pleite, sondern macht Gewinn. Das gilt umso mehr, da wir in der Budgetdebatte 2014 die Umsatzabgabe des ewz reduziert haben. Die Kürzung ist auch schlecht für die Stadtkasse. Ein Teil der Anlässe und Vereine wird kein Geld mehr bekommen, aber es wird Fälle geben, wo man aus der Stadtkasse einen Beitrag ausrichtet. Wenn man ins Sponsoring investiert, kommt etwas zurück. Bei der Stadtkasse und bei Subventionen ist das etwas Anderes. Es soll keine Umschichtung geben vom Sponsoring hin zu Subventionen. Das ewz schreibt selbst, dass die Mitbewerber des ewz ihre Tätigkeiten im Sponsoring intensivieren, um die Marktanteile und Marktpräsenz auszubauen. Eine Reduktion des Sponsoring ist aus unternehmerischer Sicht riskant. Man muss nicht jedes einzelne Sponsoring unangetastet lassen. Es ist sinnvoll, einige Anlässe auslaufen zu lassen. Umgekehrt gibt es welche, die neu sinnvoll für ein Sponsoring werden können. Die Welt verändert sich und diese Veränderungen sollen möglich sein. Bei einer generellen Reduktion verlieren jedoch alle.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

***STR Andres Türler:** Nach der Rechnungsdebatte ist klar, dass es dem ewz nicht so gut geht, wie es hier dargestellt wird. Es gab im letzten Jahr ein paar Sondereffekte und ohne diese sähe es ein wenig düsterer aus. Wir schauen aber primär in die Zukunft und halten daran fest, dass wir das Sponsoringkonzept überarbeiten müssen. Es wurden selbstverständlich mit allen betroffenen Sponsoringnehmern Gespräche geführt, so dass sich diese vernünftig auf die Kürzung oder Streichung vorbereiten können. Der Stadtrat empfiehlt bei beiden Postulaten die Ablehnung. Es ist nicht die Aufgabe des ewz, im*

2 / 2

Rahmen des Sponsorings städtische Sport-, Kultur- und Finanzpolitik zu betreiben. Wir gehen nach unternehmerischen Entscheiden vor. Es ist nicht so, dass wir alles streichen. Wir wollen das Sponsoring lediglich auf ein finanzielles Mass reduzieren, mit dem wir die Aufgaben und Ziele, die wir mit dem Sponsoring erfüllen und erreichen wollen, auch erreichen können. Deshalb sprechen wir uns auch gegen das zweite Postulat aus.

Weitere Wortmeldungen:

Heinz Schatt (SVP): *Das ewz kann künftig nicht mehr so viel Geld verteilen, deshalb darf man aber nicht in den Schrank greifen und dort anderes Geld herausholen. Das wollen wir nicht, deshalb lehnen wir das Postulat entschieden ab.*

Walter Angst (AL): *Dem ewz stehen relativ grosse Investitionsprojekte bevor, die der Gemeinderat und das Volk beschlossen haben. Deshalb sollten wir uns darauf konzentrieren, diese Umsetzungen zu finanzieren. Dies ist einerseits das Infrastrukturprojekt Telecom, andererseits der Ausbau der Windkraftanlagen und die Konzessionserneuerungen. Man muss sich auf das Kerngeschäft des ewz konzentrieren. Das Sponsoring auf halber Kraft weiterzuführen bedeutet nicht, dass das ewz seine Verkaufsqualität erhöhen kann. Das ewz muss auf Kurs bleiben und die Aufgaben erfüllen, die man ihm übertragen hat.*

Shaibal Roy (GLP): *Wir finden, dass das ewz ein sinnvolles Konzept vorgelegt hat. Eine Marketingstrategie, die nicht nur das Sponsoring umfasst, sondern auch wichtige Massnahmen in Bezug auf die geplante Teil- und Gesamtliberalisierung: Branding, Neukundengewinnungs-Massnahmen, die in den strategischen Bereich fallen. Man sollte nicht die unternehmerische Flexibilität des ewz beschneiden. Wenn man die taktische Bandbreite einschränkt, nimmt man ihm diese Flexibilität weg. Es gibt signifikante Einsparungen, die uns das ewz präsentiert hat und dabei doch einen wesentlichen Teil ins Neukundengewinnungs-Geschäft investiert. Wir lehnen beide Postulate ab.*

Das Postulat wird mit 52 gegen 67 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat